



Inhalt dieser Ausgabe

- 17. Preisverleihung der DEFA-Stiftung
- Die DEFA-Stiftung auf dem Schlingel-Festival
- Die DEFA-Stiftung auf dem DOK Leipzig
- Filmreihe im Arsenal & Festschrift für Erika Richter
- „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ als Bühnenshow
- Neue DVDs bei ICESTORM
- Neue Publikationen
- Digitales Brecht-Filmerbe
- Neues aus der Stiftungsarbeit:
Wir sind umgezogen!
- Ausblick 2018:
DVDs, Digitalisierungen, Publikationen
- Wir erinnern...

17. Preisverleihung der DEFA-Stiftung



FOTO: REINHARDT & SOMMER

Unsere Preisträger 2017: Keiko Yamane, Anne Zohra Berrached, Sylvester Groth, Roland Dressel, Halina Czikowsky, Andreas Möhwald, Katja Finger, Michael Finger und Anne Kellner

Am 1. Dezember feierte die DEFA-Stiftung zum 17. Mal ihre Preisverleihung. In Anwesenheit vieler Gäste, erstmals auch im Facebook-Online-Stream, sowie begleitet von Klängen und Gesang der Bolschewistischen Kurkapelle wurden Preise in vier Kategorien verliehen. An dieser Stelle gratulieren wir noch einmal herzlich all unseren Preisträgern:



Das Team der DEFA-Stiftung wünscht allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest!

FOTO: REINHARDT & SOMMER



Laudator Peter Badel und Roland Dressel

Für seine beeindruckende Arbeit hinter der Kamera wurde Roland Dressel mit dem **Preis für das künstlerische Lebenswerk** (10.000 €) ausgezeichnet. Gemeinsam mit namhaften Regisseurinnen und Regisseuren verlieh er dem DEFA-Film der 1970er- und 80er-Jahre einen oft eigentümlichen und experimentierfreudigen Blick. Dressel drehte u. a. **DAS FAHRRAD** (Evelyn Schmidt, 1981), **OLLE HENRY** (Ulrich Weiß, 1983) und **KASKADE RÜCKWÄRTS** (Iris Gusner, 1983). Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Rainer Simon dank Filmen wie **JADUP UND BOEL** (1981), **DAS LUFTSCHIFF** (1982) und **DER FALL Ö.** (1990).

Den **Preis für herausragende Leistungen im deutschen Film** (10.000 €)

erhielt Schauspieler Sylvester Groth, der sein DEFA-Debüt als Kriegsgefangener Mark Niebuhr in **DER AUFENTHALT** (Frank Beyer, 1982) gegeben hatte. Später überzeugte er als Unternehmersohn neben Rolf Hoppe in **DAS HAUS AM FLUSS** (Roland Gräf, 1985). Nachdem er 2007 in Dani Levys **MEIN FÜHRER** in der Rolle des Goebbels überzeugte, engagierte ihn Quentin Tarantino für dieselbe Figur in **INGLOURIOUS BASTERDS** (2009).



FOTO: REINHARDT & SOMMER

Johanna Schall und Dagmar Manzel übergeben den Preis an Sylvester Groth

FOTO: REINHARDT & SOMMER



Die Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot



Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Freundschaft—Przyjaźń?“ von Thomas Heimann



25,00 €

- „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“ Hrsg.: Andreas Kötzing, Ralf Schenk



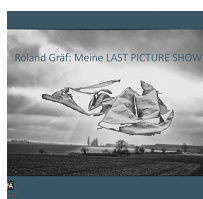
29,00 €

- „Unbekannter Ivens“ von Günter Jordan



29,00 €

- „Meine LAST PICTURE SHOW“ von Roland Gräf



25,00 €

Mit dem **Förderpreis für junges Kino** (5.000 €) möchte die DEFA-Stiftung in diesem Jahr die Regisseurin Anne Zohra Berrached zu vielen weiteren spannenden Filmprojekten motivieren. In ihrem ersten Spielfilm **ZWEI MÜTTER** (2013) griff sie die Probleme eines lesbischen Paares mit Kinderwunsch auf, in **24 WOCHEN** (2016) die Herausforderungen bei der Entscheidung, ein behindertes Kind auf die Welt zu bringen. Die hochbrisanten Themen wurden ehrlich, authentisch und zugleich mit alltäglichem Humor zwischen Verzweiflung und Optimismus verarbeitet.

Die drei **Programmpreise** waren mit je 5.000 € dotiert. Geehrt wurde das Lichtspieltheater Wundervoll in Rostock, das vor allem den kritischen Diskurs zwischen Publikum, Kino und Filmemachern pflegt. Auch der Förderverein Kino Völkerfreundschaft Merseburg e. V. zeigt ein beachtenswertes Engagement mit Schulvorstellungen und den jährlichen Filmtagen, die von Diskussionen und Lesungen begleitet werden. Die Germanistin, Filmwissenschaftlerin und Herausgeberin Dr. Keiko Yamane reiste aus Japan an, um ihren Programmpreis entgegen zu nehmen. Sie hat maßgeblichen Anteil daran, dass viele DEFA-Filme in Japan gezeigt und kuratorisch sowie filmwissenschaftlich aufbereitet werden können: Eine Brückenbauerin zwischen Ost und West.



Erstmalig: Die Preisverleihung live im Online-Stream



Moderatorin Jenni Zylka führte durch den Abend



Unsere Gäste in der Akademie der Künste

FOTOS: REINHARDT & SOMMER

Die DEFA-Stiftung beim Schlingel-Festival

Zu den am 30. September verliehenen Preisen des 22. Internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ in Chemnitz gehört auch der mit 4.000 € dotierte Förderpreis der DEFA-Stiftung. In diesem Jahr wurde die Regisseurin Helene Hegemann mit ihrem Drama **AXOLOTL OVERKILL** ausgezeichnet, das die leidenschaftliche Geschichte der 16-jährigen Mifti erzählt: Erwachsenwerden zwischen Berliner Clubs, Sex und komplizierten Familienverhältnissen.
www.ff-schlingel.de

Die DEFA-Stiftung auf dem DOK Leipzig

Den ebenfalls mit 4.000 € dotierten Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem 60. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilme „DOK Leipzig“ erhielten am 4. November die Regisseure Charly Hübner und Sebastian Schultz für ihren Film **WILDES HERZ**. Porträtiert wird die Punkband „Feine Sahne Fischfilet“ mit ihrem Frontsänger Jan „Monchi“ Gorkow. „Ein wichtiger, ganz normaler, poetisch-roher Film – eben wie die Band“, kommentiert Leopold Grün von der DOK-Auswahlkommission. Außerdem freuen wir uns über die Weltpremiere von Bernhard Sallmanns Dokumentarfilm **RHINLAND. FONTANE**. Der Film ist nach **ODERLAND. FONTANE** der zweite Teil eines von der DEFA-Stiftung geförderten Projektes über Theodor Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“.
www.dok-leipzig.de



FOTO: NORBERT KUHRÖBER

Christine Schorn und Erika Richter beim Dreh zu DIE BEUNRUHIGUNG (Lothar Warneke, 1981)



FOTO: WOLFGANG DETZEL

THE TIME IS NOW - JETZT IST DIE ZEIT (Eduard Schreiber, 1987)



FOTO: JAROMÍR KOMÁREK

Filmprinz Pavel Trávnicek in DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL (Vaclav Vorlicek, 1973)

Filmreihe im Arsenal: Carte Blanche und Festschrift für Erika Richter

Das Filmprogramm der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal beginnt 2018 mit einem Jubiläum. Zum 80. Geburtstag gratulieren wir der Dramaturgin Dr. Erika Richter mit der Vorführung zweier ihrer Wunschfilme:

Am 8. Januar um 19 Uhr zeigen wir den essayistischen Dokumentarfilm **THE TIME IS NOW** (Eduard Schreiber, 1987) – ein Film über den Frieden, in dem mit einer Übersetzerin, einem Toxikologen, einem Generalmajor, einem Chemieprofessor, Pfarrer und Steinmetz recht ungewöhnliche Interviewpartner zu Wort kommen und sich erinnern.

Um 21 Uhr folgt der Spielfilm **FARIAHO...!** (Roland Gräf, 1983) über das Leben des umherziehenden Puppenspielers Sebastian Fußberg. Auf seinen Streifzüge durch die DDR wird er von Jugendlichen und seinen Erinnerungen begleitet, die ihn zur Auseinandersetzung mit eigenen Ansichten zu Vergangenheit und Gegenwart bewegen...

www.defa-stiftung.de/aktuelles



FOTO: WALTERAULT PATHENHEIMER

FARIAHO...! (Roland Gräf, 1983)

Zu Ehren ihres lebenslangen Engagements für den deutschen und internationalen Film gibt die Stiftung eine Festschrift für Erika Richter heraus, die Faksimiles einiger ihrer bedeutendsten Texte enthält und einen Einblick in ihre langjährige Beschäftigung mit Filmen und deren Regisseurinnen und Regisseuren ermöglicht. Erika Richter war Dramaturgin bei DEFA-Filmen wie **DAS FAHRRAD** (Evelyn Schmidt, 1981), **DIE BEUNRUHIGUNG** (Lothar Warneke, 1981) und **COMING OUT** (Heiner Carow, 1989).

Die Festschrift „Liebe zum Kino“ ist ab Januar gegen eine Schutzgebühr von 10 € bei der DEFA-Stiftung erhältlich.

„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ als Bühnenshow

Weihnachtszeit ist Aschenbrödel-Zeit! Abseits des alljährlichen Fernsehmarathons des beliebten deutsch-tschechischen Kinderfilms **DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL** (Vaclav Vorlicek, 1973) wird es in diesem Jahr erstmalig auch eine Bühnenshow für die ganze Familie geben. Das Kultmärchen vor winterlicher Kulisse geht mit Schauspielern, Tänzern und deren schillernden Kostümen ab Dezember auf Deutschlandtour. Darunter ist auch der damalige Filmprinz Pavel Trávnicek, der nun als König zu sehen sein wird. Die Show startet am 21. und 22. Dezember in der Berliner Mercedes-Benz Arena, weitere Stationen sind Köln, Hannover, Stuttgart, Rostock, Erfurt, Bremen, Leipzig, Nürnberg, Dresden, Wien, München und Hamburg.

www.märchenarena.de



GRAPHIK: ICSTORM LIVE GMBH



Neue DVDs bei ICESTORM



DVD: DU UND ICH UND KLEIN-PARIS (Werner W. Wallroth, 1970)

Neu auf DVD erschienen ist im Oktober Werner W. Wallroths ebenso fantasievolle wie farbenpr채chtige Komodie DU UND ICH UND KLEIN-PARIS (1970). Erzählt wird die Geschichte der Schulerin Angelika (Evelyn Opoczynski) und des Philosophiestudenten Thomas (Jaeki Schwarz), die in Leipzig aufeinandertreffen und eine turbulente Zeit durchleben.

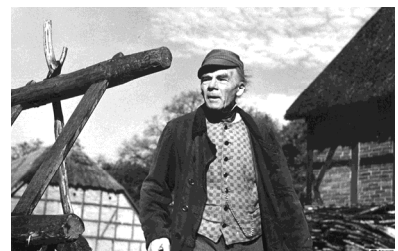
Außerdem erschien im November der Spielfilm KEIN HÜSUNG (Arthur Pohl, 1954) nach der gleichnamigen Erzählung von Fritz Reuter auf DVD. Im Jahre 1847 gerät Bauernknecht Johann (Rudolf Krieg) in eine Notlage, da er kein Haus mit Wohnrecht auf dem Land des Barons (Hanns Anselm Perten) erhält. Die Gründe liegen unter anderem in der Vergangenheit seiner großen Liebe Mariken (Eva Kotthaus).

Auf dem Cinfest im Kino Metropolis der Hansestadt Hamburg feierte die DVD zum digital neu bearbeiteten Film LOTTE IN WEIMAR (1975) ihre Premiere. Neben der DEFA-Verfilmung des Romans von Thomas Mann enthält sie ein Zeitzeugengespräch mit Regisseur Egon Günther sowie seinen spielerischen Essayfilm WEIMAR, DU WUNDERBARE (1979), der im Auftrag des Saarländischen Rundfunks entstand, ebenfalls mit Martin Hellberg in der Rolle des Goethe.

www.spondo.de



DU UND ICH UND KLEIN-PARIS (Werner W. Wallroth, 1970)



KEIN HÜSUNG (Arthur Pohl, 1954)



LOTTE IN WEIMAR (Egon Günther, 1975)



DVD: KEIN HÜSUNG (Arthur Pohl, 1954)

Publikationen rund um die DEFA

Neu in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschien Thomas Heimanns groß angelegte Studie „Freundschaft – Przyjaźń? Kamerablicke auf den Nachbarn. Filmkulturelle Beziehungen der DDR mit der VR Polen 1945 – 1990“. Der Medienhistoriker beleuchtet darin die Spiegelung der komplexen Länderbeziehung in Kino- und Fernsehspielfilmen der DDR.

www.bertz-fischer.de

Wir freuen uns über die erweiterte und korrigierte Neuauflage von F.-B. Habels „Das große Lexikon der DEFA-Spielfilme“. Beide Bände dokumentieren alle Spielfilme der Jahre 1946 bis 1993 und sind damit von unschätzbarem Wert für die Aufarbeitung des DEFA-Filmerbes. In Zusammenarbeit mit der DEFA-Stiftung konnte das Lexikon erstmals großzügig bebildert werden.

www.schwarzkopf-verlag.net

Besonderes Augenmerk verdient die Biografie „Das geteilte Leben des Gerhard Scheumann“ von Frank Hörnigk. Scheumann gehörte 1969 zu den Mitbegründern des Studios H&S, das bis zu seiner Auflösung unabhängig von der DEFA mehr als 70 Dokumentarfilme produzierte. Viele der Filme griffen Themen des Kalten Krieges vor allem in der Bundesrepublik, in Chile, Vietnam und Kambodscha auf und genossen internationales Ansehen. Hörnigk stand für seine Recherchen erstmals auch die privaten Tagebücher Gerhard Scheumanns zur Verfügung.

www.verlagberlinbrandenburg.de



DVD: LOTTE IN WEIMAR (Egon Günther, 1975)

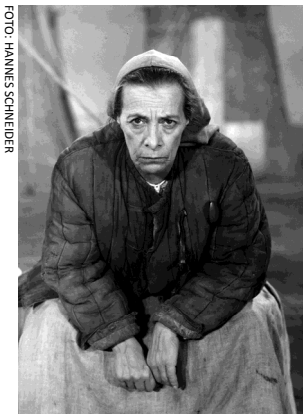


FOTO: HANNES SCHNEIDER
MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER (Manfred Wekwerth, Peter Palitzsch, 1960)

Digitales Brecht-Filmerbe – Filmspuren eines einzigartigen Lebens

Wie der Entstehungsversuch von *MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER* (Wolfgang Staudte, 1955) eindrucksvoll zeigt, war die Beziehung von Bertolt Brecht zum Film eine nicht immer ganz einfache. Unabhängig davon gehören zahlreiche filmische Zeugnisse, vor allem Privataufnahmen, zu den Dokumenten seines eindrucksvollen Schaffens als Dramatiker und Lyriker. Die rund 50 Filme im Bertolt-Brecht-Archiv aus den Jahren 1920 bis 1970 wurden in den vergangenen zwei Jahren gesichert und digitalisiert. Das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Akademie der Künste und der Deutschen Kinemathek ist ab Januar in der Archivdatenbank der Akademie zugänglich. Filme aus dem Bestand der DEFA-Stiftung, so u.a. die Bühnenadaption *MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER* (Manfred Wekwerth, Peter Palitzsch, 1960), wurden in diesem Rahmen ebenfalls neu digital bearbeitet.

www.adk.de



FOTO: HERBERT KROISS
LEUTE MIT FLÜGELN (Konrad Wolf, 1960)

Neues aus der Stiftungsarbeit: Wir sind umgezogen!

Die DEFA-Stiftung freut sich über ein Praktikum von Stella Dehne. Sie studiert Filmkulturerbe an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Stella trug zur Koordinierung der diesjährigen Preisverleihung bei, unterstützt die Recherchen zur 2018 erscheinenden DVD-Box mit Filmen von Konrad Wolf und bereitet die Verleihung des Heiner-Carow-Preises 2018 mit vor.

Engagierte Umzugshelfer, nur ein paar Dellen hier und dort: Inzwischen haben wir erfolgreich unsere neuen Büros bezogen und freuen uns auf Ihre Post und Anrufe unter der folgenden Adresse:

**DEFA-Stiftung
 Franz-Mehring-Platz 1
 10243 Berlin
 Tel.030-2978-4810**

Ausblick auf 2018: Projekte, auf die wir uns freuen

DVD-Veröffentlichungen

Bei ICESTORM werden neue DVD- und Blu-ray-Editionen mit ausführlichen Booklets und Bonusmaterialien erscheinen. Darunter die **Konrad-Wolf-Filmedition** mit allen 14 Kinofilmen des Regisseurs, neu digitalisiert, u. a. *LEUTE MIT FLÜGELN* (1960), *DER KLEINE PRINZ* (1966) und *ICH WAR NEUNZEHN* (1967).



FOTO: WOLFGANG EBERT
 Filmszene aus *DER FALL Ö.* (Rainer Simon, 1990)

Eine **Rainer-Simon-Filmedition** zeigt bislang unveröffentlichte Filme, u. a. *MÄNNER OHNE BART* (1971), *DER FALL Ö.* (1990) und *FERNES LAND PA-ISCH* (1994). Erscheinen wird auch eine **Box zu DEFA-Verbotsfilmen** jenseits des 11. Plenums der SED, u. a. mit *SOMMERWEGE* (1960/2014), *DAS KLEID* (1961/1990) und *DIE TAUBE AUF DEM DACH* (1973/2010). Die Reihe „**Film-Stadt-Berlin**“ wird 2018 mit drei weiteren Filmen fortgesetzt, darunter ist Erwin Strankas Komödie *VERLIEBT UND VORBESTRAFT* (1963) mit Erich Guskos einprägsamen Berlin-Aufnahmen. Die Veröffentlichung aller DEFA-Filme des Dokumentaristen **Joris Ivens** wird mit einer Doppel-DVD abgeschlossen, die u. a. den Film *DIE WINDROSE* (1957) enthält – ein anspruchsvolles internationales Projekt, an dem Alberto Cavalcanti, Sergej Gerassimow, Simone Signoret, Yves Montand und Helene Weigel beteiligt waren.



FOTO: KLAUS GOLDMANN
DIE TAUBE AUF DEM DACH (Iris Gusner, 1973/2010)



FOTO: PETER DETTRICH & JÖRG ERKENS
**KLK AN PTX -
 DIE ROTE KAPELLE
 (Horst E. Brandt, 1970)**



FOTO: WOLFGANG EBERT
**Lissy Tempelhof in
 ALLE MEINE MÄDCHEN
 (Iris Gusner, 1979)**

Impressum

NEWSLETTER
 der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
 V.i.s.d.P: Ralf Schenk
 Redaktion:
 René Pikarski
 Juliane Haase

DEFA-Stiftung
 Franz-Mehring-Platz1
 10243 Berlin
 Tel. 030-29 78 48 10
 Fax 030-29 78 48 11
 email:
 info@defa-stiftung.de
 www.defa-stiftung.de

Digitalisierungen

Gemeinsam mit Experimentalfilmer **Lutz Dambeck** werden seine DEFA-Animationsfilme digital bearbeitet, darunter DER MOND (1975), EINMART (1980) und DIE FLUT (1986). Horst E. Brandts antifaschistisches Drama **KLK AN PTX – DIE ROTE KAPELLE** (1970) ist das nächste große 70-mm-Digitalisierungs-Projekt der DEFA-Stiftung. Erzählt wird die Geschichte des Widerstandskreises um Luftwaffenoffizier Harro Schulze-Boysen und Nationalökonom Arvid Harnack. Im Rahmen der Filmreihe „**Jugend und Wende**“ des Kinoverleihs der Deutschen Kinemathek werden Filme von Jörg Foth, Helmut Dziuba und Peter Kahane digital bearbeitet – oft Zeugnisse eines ambivalenten Lebensgefühls von Jugendlichen zwischen Zusammenbruch und Aufbruch ihrer sozialen Umwelt. Unter dem Thema „**Berlin im Blick**“ werden DEFA-Dokumentarfilme über und aus Berlin digitalisiert, u. a. KGU – KAMPFGRUPPE DER UNMENSCHLICHKEIT (Joachim Hadaschik, 1955), ICK UND DIE BERLINER (Bruno Kleberg, 1957) und IN SACHEN H. UND ACHT ANDE- RER (Richard Cohn-Vossen, 1972).



FOTO: HANS SCHÖNE
EINMART (Lutz Dambeck, 1980)

Publikationen

In unserer Schriftenreihe wird neben Günter Jordans Band „**Unbekannter Ivens – Triumph, Verdammnis, Auferstehung. Joris Ivens bei der DEFA und in der DDR 1948-1989**“ auch Detlef Helmbolds „**Mehr Kunst als Werbung – Das DDR-Filmplakat 1945-1990**“ erscheinen. Der hochwertig illustrierte und sorgfältig recherchierte Plakatband bietet eine umfangreiche Übersicht zu rund 6.400 Filmplakaten von rund 400 Grafikern. Iris Gusners Buch „**Start in Moskau – Regiestudenten der Moskauer Filmhochschule erinnern sich**“ versucht insbesondere die Atmosphäre der 1960er Jahre an der Hochschule einzufangen. In „**Ein Arbeitsleben für die DEFA. Der letzte Generaldirektor des Spielfilmstudios im Gespräch**“ unterhält sich Dorett Molitor mit Gert Golde über seine mehr als dreißigjährige Tätigkeit bei der DEFA: von der Ausbildung an der Filmhochschule bis zur Privatisierung des Studios.

Wir erinnern...

Jan Triska (4.11.1936 – 25.9.2017), der US-amerikanisch-tschechische Schauspieler war u. a. in WIE FÜTTERT MAN EINEN ESEL (1973) und EIN IRRER DUFT VON FRISCHEM HEU (1977) zu sehen

Lissy Tempelhof (17.4.1929 – 10.10.2017) gehörte über 35 Jahre zum Ensemble des Deutschen Theaters; bei der DEFA war sie u. a. zu sehen in PROFESSOR MAMLOCK (1961) und ALLE MEINE MÄDCHEN (1979)

Herbert Ehler (10.8.1931 – 22.10.2017), der bedeutende Produktionsleiter beim DEFA-Studios für Spielfilme produzierte

u. a. GOYA (1971), JADUP UND BOEL (1980), FALLADA – LETZTES KAPITEL (1987) und DIE ARCHITEKTEN (1990)

Wolfgang Schreyer (20.11.1927 – 14.11.2017), nach seinen populären Romanen drehte die DEFA DER TRAUM DES HAUPTMANN LOY (1961), PRELUDIO 11 (1963) und ALASKAFÜCHSE (1964)

Dieter Bellmann (24.7.1940 – 20.11.2017), der Schauspieler war bei der DEFA u. a. in LACHTAUBEN WEINEN NICHT (1979), JADUP UND BOEL (1981) und WO ANDERE SCHWEIGEN (1984) zu sehen